Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Amtsblatt

für

das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

Anzeiger

für

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenchursdorf, Grumbach, Tirschheim, Kuhschnappel, Wüstenbrand, Grüna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Erlbach, Pleißa, Rußdorf, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr Mk. 1.55, durch die Post bezogen Mk. 1.92 frei ins Haus. | **Fernsprecher Nr. 11.** | **Inserate** nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Nr. 184. | **Geschäftsstelle: Schulstraße Nr. 31.** | **Freitag, den 9. August 1907.** | **Brief- und Telegramm-Adresse: Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.** | **57. Jahrg.**

Verordnung,

die Außerkurssetzung der Eintalerstücke deutschen Gepräges betreffend, vom 3. August 1907.

Nachdem der Bundesrat laut der unter ⊙ nachstehenden Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni 1907 bestimmt hat, daß Eintalerstücke deutschen Gepräges vom 1. Oktober 1907 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten, werden sämtliche Staatskassen hierdurch angewiesen, in Gemäßheit dieser Bekanntmachung Eintalerstücke deutschen Gepräges bis zum 30. September 1908 zwar in Zahlung und zur Umwechselung anzunehmen, jedoch ihrerseits nicht weiter als Zahlungsmittel zu benutzen.

Die eingelösten Taler sind, **soweit sie vorher nicht bei einer Reichsbankanstalt haben umgewechselt werden können,**

a) von denjenigen Kassenstellen, die nicht unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptkasse einliefern, bei dieser oder einer andern unmittelbar Ueberschüsse einliefernden Kasse umzuwechseln,

b) von den anderen Kassen zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse mitzuverwenden, hierbei aber getrennt zu verpacken und besonders zu bezeichnen.

Die **kurz vor** Ablauf der Einlösungsfrist bei den Staatskassen eingehenden Taler werden von der Reichsbank noch bis zum 15. Oktober 1908 angenommen werden.

Um zu verhüten, daß bei der Annahme der deutschen Taler etwa auch österreichische Vereinstaler zur Einlösung gelangen, die bereits seit 1. Januar 1901 außer Kurs gesetzt sind (Verordnung vom 15. Dezember 1900, Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 957), wird den Kassenbeamten noch besonders zur Pflicht gemacht, bei der Annahme der Taler genau auf ihr Gepräge zu achten.

Dresden, den 3. August 1907.

Sämtliche Ministerien.

⊙

Bekanntmachung.

Auf Grund der Artikel 8, 15 Absatz 1 Ziffer 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetzblatt Seite 233) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

§ 1.

Die Eintalerstücke deutschen Gepräges gelten vom 1. Oktober 1907 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.

Die Taler der im § 1 dieser Bekanntmachung bezeichneten Gattung werden bis zum 30. September 1908 bei den Reichs- und Landeskassen zu dem Wertverhältnisse von drei Mark gleich einem Taler sowohl in Zahlung als auch zur Umwechselung angenommen.

§ 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 27. Juni 1907.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Freiherr von Stengel.

Aus dem Reiche.

Der Besuch Kaiser Wilhelms bei der Exkaiserin Eugenie in offiziöser Beleuchtung.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Um den Besuch, den Se. Majestät der Kaiser auf der Nordlandfahrt der Kaiserin Eugenie abgestattet hat, wird in auswärtigen Blättern eine Legende gesponnen, derzufolge die Begegnung auf Ansuchen der Kaiserin durch Kaiser Franz Josef vermittelt worden sei; die Kaiserin habe die Gelegenheit benutzt, um dem deutschen Kaiser bisher bewahrte Geheimnisse von weittragender politischer Bedeutung mitzuteilen. Wir können feststellen, daß diese Geschichte frei erfunden ist. Der Besuch Sr. Majestät des Kaisers auf der „Thistle" war auch nicht verabredet. Der Kaiser hatte erst einen Tag vorher zufällig von der Anwesenheit der Kaiserin Eugenie in Molde Kenntnis erhalten."

Das Fazit der Swinemünder Kaisertage in österreichischer Auffassung.

Die politische Tragweite der Kaiserbegegnung in Swinemünde kennzeichnet das halbamtliche Wiener Fremdenblatt in folgenden Sätzen: „Die Tage von Swinemünde haben gehalten, was von ihnen erwartet worden war. Die Trinksprüche, die bei der Abschiedsfeier an Bord des „Standart" zwischen den beiden Kaisern gewechselt worden sind, lassen einen herzlichen Einklang der Meinungen und Stimmungen erkennen. Der überlieferten Freundschaft und Verwandtschaft gedachte Kaiser Nicolaus, unveränderlich nannte Kaiser Wilhelm diese Freundschaft der Herrscherhäuser und der beiden Staaten. Ein vertrauensvolles Einvernehmen ist neu bekräftigt im Verkehr der Souveräne und in den Besprechungen der leitenden Staatsmänner. Man hat es vorher gewußt, und es ist auch noch ausdrücklich versichert worden, daß kein bestimmter Zweck die beiderseitige Aussprache in Swinemünde erforderlich gemacht habe; aber da, wo es einer Klärung der Beziehungen nicht erst bedarf, gewährt die volle Klarheit, wie sie durch die persönliche Aussprache zwischen dem Fürsten Bülow und Herrn von Iswolski geschaffen wurde, eine Bürgschaft für Möglichkeiten der politischen Zukunft. So dürfte es der Zusammenkunft vor Swinemünde nachgerühmt werden, daß sie dazu beitragen werden, überall das Vertrauen in die Erhaltung des Friedens zu stärken. Vertrauen aber wird umso eher aus der Kaiserzusammenkunft keimen, weil man ihrem Ergebnis nirgends mit Mißtrauen entgegengesehen hatte. Nirgends hat man geargwöhnt, daß das Einverständnis zwischen den Herrschern und Staatsmännern des Deutschen Reiches und Rußlands sich gegen irgendwen kehren solle. An den bestehenden Verhältnissen wird denn auch nach den Erklärungen von deutscher wie von russischer Seite durch die Begegnung von Swinemünde weder für Deutschland noch für Rußland etwas geändert werden; sowohl Rußland wie Deutschland halten an den bestehenden Allianzen fest, die, während sie die Wage einstellen, in deren Schalen die Geschicke Europas liegen, es niemals verhindert haben, daß zwischen den Angehörigen der beiden großen Gruppen Verständigungen und dauernde Beziehungen hergestellt wurden. Die nachbarliche Freundschaft Rußlands und Deutschlands ist überliefert; daß sie neuerlich erhärtet wird, können wir mit Genugtuung begrüßen. Nirgends hat man auf Bruch dieser Freundschaft die eigene politische Rechnung stellen dürfen."

Ein Artikel der „Köln. Ztg." erblickt in den Auslassungen der internationalen Presse über die Swinemünder Entrevue einen erfreulichen Anfang zu einer vernünftigen Behandlung der politischen Angelegenheiten, die nicht nach sentimentalen oder leidenschaftlichen Erwägungen, sondern unter Zugrundelegung realer, nüchtern beobachteter Verhältnisse behandelt werden sollten. Gegenüber allen vielbesprochenen Einkreisungs- und Isolierungsversuchen sei von deutscher Seite wiederholt hervorgehoben worden, daß ein Staat von der tatsächlichen Macht Deutschlands unmöglich aus dem europäischen System ausgeschaltet werden kann. Die Begegnung von Swinemünde habe gezeigt, daß es nach der russischen Seite hin nicht ausgeschaltet ist, und man hege die Erwartung, daß auch bei der bevorstehenden Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem König von England in ähnlicher Weise hervortreten wird, wie groß die Uebertreibung war, als in einem nicht zu unterschätzenden Teile der englischen Presse der Standpunkt vertreten wurde, daß die Bekämpfung der deutschen Politik das Richtziel Englands sein müsse. Von dieser bevorstehenden Begegnung hoffen und erwarten wir ebensowenig Abkommen oder Verträge, wie von der in Swinemünde. Wir halten es aber für möglich und wahrscheinlich, daß dabei manches Mißgeständnis zerstreut werden und die Zusammenkunft zu einer gegenseitigen freundlicheren Betrachtung der beiderseitigen politischen Tätigkeit beitragen wird."

Elster—Saale-Kanal.

Die Ausführung des sächsischen Elster—Saale-Kanal-Planes Leipzig—Creypau an der Saale, wofür die Stadt Leipzig bereits unter gewissen Bedingungen eine Zinsbürgschaft bis zu 300000 Mk. übernommen hat, ist nur möglich, wenn die preußische Regierung ihre Zustimmung hierzu gibt, da auch preußisches Gebiet in Frage kommt, und die Saale Creypau abwärts für Schiffe von 400 Tonnen fahrbar gemacht werden soll. Wie nun die „Voss. Ztg." erfährt, liegt bis jetzt amtlich ein dahingehender Antrag nicht vor. Ein vor Jahren eingereichtes Ansuchen, bei dem 600 Tonnen-Schiffe in Frage kamen, mußte schon wegen der für solche Schiffe nicht ausreichenden Saaleschleusen abgelehnt werden. Sollte Sachsen jetzt den Bauplan mit 400 Tonnen-Schiffen vorbringen, so wäre zu bedenken, daß durch die Schaffung des Kanals der preußische Eisenbahnverkehr von Halle nach Leipzig erheblich leiden würde. Es ist also nicht anzunehmen, daß Preußen dem Kanalplan zustimmen wird.

Zur Unterstützung der Landwirtschaft.

Das Generalkommando des ersten (ostpreußischen) Armeekorps hat infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse den größten Teil der Einberufungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes aufgehoben, soweit er sich aus den landwirtschaftlichen Bevölkerungskreisen rekrutiert. — Ferner ist die in Oldenburg garnisonierende Abteilung des Artillerieregiments Nr. 62 auf Befehl des Kriegsministers aus den Manövern zurückberufen, um wegen der zurückgebliebenen Ernte Flurschäden zu vermeiden.

Fernsprechwesen.

Den „Hamb. Nachr." zufolge ist eine Aenderung des Fernsprechtarifes im Reichspostamte geplant. An Stelle des bestehenden gemischten Tarifes, Gesprächgebühr oder Pauschalgebühr, soll die Einzelgesprächgebühr eingeführt werden, da das Reichspostamt bei der Pauschalgebühr nicht auf seine Rechnung komme, wenn der Fernsprecher sehr oft benützt werde. Die Gesprächgebühr soll auf etwa 2 bis 3 Pfg. festgesetzt und bei einer sehr großen Anzahl von Gesprächen ermäßigt werden. Die Fernsprechgebühren sind reichsgesetzlich geregelt, und die Reichspostverwaltung ist danach nicht in der Lage, aus eigener Machtvollkommenheit eine solche Aenderung durchzuführen.

Aus unseren Kolonien.

Antworttelegramm des Kaisers.

Auf den gestern mitgeteilten telegraphischen Huldigungsgruß aus Dar-es-Salam sandte der Kaiser aus Swinemünde an den Staatssekretär Dernburg folgende Antwort: „Ich danke Ihnen und allen dortigen Deutschen für den Gruß aus der Kolonie. Möchte derselben unter ihrer Leitung eine Zukunft bevorstehen, welche das Vaterland mit Stolz erfüllt und die braven Kolonisten für ihren Mut und ihre Ausdauer reich belohnt. Vor allem aber sollen sie ohne Unterschied des Standes fest und einheitlich zusammenhalten und zusammen arbeiten. Ohne das ist kein Fortschritt zu erwarten. Wilhelm, R.I."

Aus dem Auslande.

Eine Bombenfabrik in Lissabon.

In der Straße Santo Antonio Estrella in Lissabon ereignete sich gestern eine Explosion von Sprengstoffen, mit deren Herstellung ein Kupferschmied beschäftigt war. Vier Personen wurden schwer verletzt und in ein Spital befördert, wo sie in Haft behalten wurden. Die Polizei umstellte das Haus, in dem sich die Explosion ereignete hat, und nahm eine Durchsuchung der Räume vor, bei der ein Buch mit Rezepten für Herstellung von Explosionsstoffen, sowie ein Vorrat an Chemikalien beschlagnahmt wurde. Es wurde noch eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen, aber nur zum Teil aufrechterhalten.

Aufhebung einer griechischen Bande.

Wie türkische Blätter melden, kaperte in der Nacht zum Dienstag eine Barke, die in den Gewässern am Berge Athos den Polizeidienst versah, in der Nähe des Klosters Pantkrator drei Barken, in denen sich eine achtköpfige griechische Bande befand, und beschlagnahmte Waffen und Explosionsstoffe. Die Großmächte unterstützen wirksam die Schritte der Türkei in Athen gegen das Bandenwesen. Von griechischer Seite wurde die Versicherung abgegeben, daß man die Bildung von Banden und den Uebertritt über die Grenze verhindern wolle.

Uebergriffe an der türkisch-persischen Grenze.

In bezug auf die kürzlichen Grenz-Verletzungen durch türkische Truppen wird aus Teheran gemeldet, daß eine türkische Abteilung, die sengend und brennend in der Richtung auf Urmia marschierte, das christliche Oertchen Mewan mit Artillerie beschossen, die Kirche zerstört, gegen 90 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, getötet und zehn Mädchen fortgeführt hätte. In Urmia herrsche Panik, viele geflüchtete Russen seien im Konsulat aufgenommen. Infolge der ernsten Lage werde schleunigst ein neuer Gouverneur nach Täbris entsandt werden, und zwar der frühere Justizminister Ferman.

Zu den Vorgängen in Marokko.

Wie aus Tanger gemeldet wird, hat sich der französische Geschäftsträger Graf St. Aulaire zu dem Vertreter des Sultans begeben, um diesen über den Charakter des Bombardements von Casablanca aufzuklären und ihm mitzuteilen, daß die marokkanischen Behörden für die geringsten Angriffe gegen die französischen Staatsangehörigen in Tanger verantwortlich gemacht werden würden. Der Vertreter des Sultans drückte dem Grafen das lebhafteste Bedauern über die Vorkommnisse in Casablanca aus. Der französische Geschäftsträger hat ferner eine entschiedene Note an Ben Seliman nach Fez gerichtet. Sie legt dar, wie die französischen Soldaten in einen Hinterhalt gelockt wurden, und gibt ferner Bericht über die weiteren Ereignisse. Der Geschäftsträger forderte ferner den Maghzen auf: 1. Den marokkanischen Behörden von Casablanca dringend den Auftrag zu erteilen, sich unter den Befehl des Kommandanten der französischen Landungstruppen zu stellen und diesem ihren Beistand zu leihen, damit er die notwendigen Strafmaßnahmen treffen könne; 2. in wirksamer Weise über die Sicherheit der Franzosen in Fez und im Innern des Landes zu wachen; 3. die Erfüllung der anläßlich der Ermordung des Dr. Mauchamp versprochenen Genugtuung zu beschleunigen; 4. die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die Anwendung der durch die Algecirasakte vorgesehenen Reformen zu sichern.

In der Note, die gestern den Signatarmächten der Algecirasakte von den Vertretern Frankreichs überreicht wurde, heißt es in der Hauptsache, daß die Ereignisse den beschlossenen Maßnahmen, die den Mächten notifiziert werden sollten, zuvorgekommen seien. Die Note fügt hinzu, daß eine dringende Notwendigkeit es immer mehr gebietet, die Polizei in den Häfen Marokkos zu organisieren. Sie bekräftigt den Entschluß Frankreichs, die Autorität des Sultans und die Unabhängigkeit und Unversehrtheit seines Reiches aufrechtzuerhalten und zu wahren. Die Note meldet ferner, daß die Ordnung, Sicherheit und Freiheit des Handelsverkehrs in Casablanca garantiert wird, und daß die Urheber der Niedermetzelungen und der Anschläge der Bestrafung nicht entgehen werden. Schließlich erklärt die Note ausdrücklich, daß die Polizei in Casablanca und der Umgebung im Verein mit Spanien organisiert werden wird.

Die drei Schiffe der französischen Division Philibert sind Mittwoch früh 1 Uhr 20 Minuten bei Cap Spartel gesichtet und wurden bald nach Mittag in Casablanca erwartet. Der marokkanische Kriegsminister Gebbas hat die Mannschaften der Garnison von Tanger, die den Stämmen der Umgebung von Casablanca angehören entwaffnen lassen. Europäer dürfen die Wachtposten außerhalb der Stadt nicht passieren.

Die französische Presse erklärt das Bombardement von Casablanca für vollständig ge-

SLUB
Wir führen Wissen.

rechtfertigt und spricht die Ueberzeugung aus, daß auch das Ausland diese Ansicht teilen werde. Der der Regierung nahestehende „Temps“ schreibt: Das Bombardement ist zweifellos über den durch die Algecirasakte vorgezeichneten Rahmen hinausgegangen. Die Konferenz konnte nicht vorhersehen, daß die in Marokko ansässigen Europäer Gegenstand von so häufigen Anschlägen sein würden, aber angesichts der Gefahr, die dem Leben und dem Vermögen aller Europäer drohte, wurde das Bombardement unabweislich.

Die Lage in Rußland

Neue Panzerschiffe.

Die russische Marineverwaltung beabsichtigt, im laufenden Jahre zwei Panzerschiffe eines neuen Typs nach vom Marineministerium ausgearbeiteten Plänen mit einer Wasserverdrängung von 19 970 Tonnen zu bauen. Die Schiffe sollen, abgesehen von Schnellfeuergeschützen kleinen Kalibers, eine Armierung von 10 zwölfzölligen Geschützen erhalten und mit Turbinenmaschinen für eine Geschwindigkeit von 21 Knoten in der Stunde versehen werden.

Russische Justiz.

In Mitau wurden zwei Letten wegen Raubüberfalles zum Tode durch den Strang verurteilt, acht andere Letten wurden gehängt, einer vergiftete sich vor der Hinrichtung mit Strychnin. Der älteste Schreiber des Kriegsgerichts ist unter Anklage gestellt worden, weil er die Akten des Kriegsgerichts Reportern für 10 Rubel verkauft hat.

Aus Lodz.

In Lodz wurden bei einem Parteistreit zwei Arbeiter getötet und drei verwundet.

Strafe für antimilitaristische Kundgebungen.

Das Zuchtpolizeigericht in Paris verurteilte 12 Antimilitaristen, die am 14. Juli, dem Tage des Nationalfestes, nach der Parade von Lonchamps Hochrufe auf die Meuterer des 17. Infanterieregiments ausgebracht hatten, zu Geldbußen und Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis zu 2 Monaten.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 8. August 1907.

Wettervoraussage der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.

Für Freitag: Trocken und meist heiter, Abnahme der Winde, wärmer.

9. August: Tagesmittel +16,2°, Maximum +20,3°, Minimum +11,4°.

— In der gestrigen Monatsversammlung des **Gewerbevereins Altstadt** berichtete der Vorsitzende Herr Lokalrichter Dähne zunächst über die Eingänge, unter denen sich der in einzelnen, besonders interessierenden Abschnitten zur Verlesung gebrachte Jahresbericht der Gewerbekammer Chemnitz auf 1906 befand. Seitens des Peniger Brudervereins ist eine Einladung zu dessen am 25. und 26. August stattfindendem 50jährigen Jubiläum ergangen, bei dem der hiesige Verein durch zwei Vorstandsmitglieder offiziell vertreten werden soll; doch steht zu hoffen, daß sich noch mehr Mitglieder anschließen werden. Den Teilnehmern soll Fahrtentschädigung gewährt werden, wozu ein Betrag von 10 Mk. aus der Vereinskasse bewilligt wurde. Die Ballotage über eine Neuaufnahme ergab deren einstimmige Annahme. Das **Sommerfest** soll an einem Montag Mitte September, wahrscheinlich am 16, im Altstädter Schützenhause abgehalten werden. Zum letzten Punkte der Tagesordnung „Verschiedenes“ brachte Herr Schriftführer Richter einen interessanten Artikel aus einem Fachblatte zur Verlesung, der in fesselnder und anschaulicher Weise eine großstädtische Feuerwehr in Ausübung ihres Berufes in der Stunde der Gefahr schildert. Alsdann erfolgte Schluß der Versammlung.

— Der junge **Bergarbeiter** aus Gersdorf, der am Montag mit dem Rade hier **verunglückt** ist, befindet sich im hiesigen Krankenhause, nachdem er gestern das Bewußtsein wieder erlangt hat, den Umständen angemessen wohl. Außer der erlittenen Gehirnerschütterung scheint der Sturz auch eine Beschädigung an der Schulter verursacht zu haben.

— Eine **Zurückziehung von Postsendungen,** die dem Empfänger noch nicht ausgehändigt sind kann durch den Absender bei der Auflieferungsanstalt beantragt werden, die u. a. die Bestimmungspostanstalt brieflich oder telegraphisch benachrichtigt. Der Absender hat sich gehörig auszuweisen, erforderlichenfalls ein Doppel (auf Deutsch: Duplikat) der Aufschrift beizubringen und die Gebühr für einen Einschreibebrief oder das Telegramm zu entrichten, falls die Sendung bereits abgegangen ist. Etwaigen durch Fernsprecher gestellten Ersuchen kann keine Folge gegeben werden, da sich der Antragsteller persönlich über seine Empfangsberechtigung ausweisen muß.

— Folgende beherzigenswerte **Gebote für Spaziergänger und Ausflügler** veröffentlicht die Dürerbund-Korrespondenz: Wenn du in Gottes freie Natur gehst, so bedenke, daß sie ein Tempel seiner Schönheit und ein aufgeschlagenes Buch seiner Allmacht und Weisheit ist. Darum laß zu Hause alle Gedankenlosigkeit, prosaische Alltagsstimmung und Gemütlichkeit; aber nimm mit dir alle Empfänglichkeit des Geistes und Gemütes und die Fröhlichkeit des Herzens. Widmest du den lieblichen Schöpfungen der Pflanzenwelt deine besondere Aufmerksamkeit, so tue es nicht dadurch, daß du sie unnützerweise ihrem Lebensboden entreißt, sondern daß du dich dem Zauber ihrer Schönheit hingibst und ihr Leben zu verstehen suchst. Vor allem enthalte dich der widersinnigen und naturfeindlichen Meinung: Pflanze und Tier seien vornehmlich für das naturhistorische Museum geschaffen worden oder wohl gar für dein Herbarium oder deine Schmetterlingssammlung. Am Besitz und Werten der Landleute übe jederzeit alle Schonung und Rücksicht, besonders der Art, daß du nicht durch dreistes Betreten, ihrer Wiesen und Acker den Ertrag ihrer harten Arbeit kürzest und sie zu zorniger Abwehr reizest. Dein Feldblumenstrauß halte sich in vernünftigen Grenzen: Waldrand, Wegrand und Feldrain können dein Schönheitsbedürfnis für diesen Zweck mehr als reichlich befriedigen; seltene Blumen laß stehen, damit sie sich aussäen und vermehren können. In solchem Sinn sollst du besonders auch deine Kinder belehren. Will sich deine Naturfreude im Gesange Luft machen, so achte wohl darauf, daß er nicht aus der Art schlage, und wisse zum Schluß: ein großer Feind aller reinen Freude und innigen Entzückens ist oft der — Alkohol.

—)(**Oberlungwitz,** 8. August. Das bisher von Herrn Wilhelm Lange bewirtschaftete Restaurant auf der Nutzung hier ist von Herrn Kaufmann Clemens Misselwitz pachtweise erworben. Die Uebernahme soll Ende dieses Monats erfolgen.

— **Kirchberg,** 7. Aug. Zu den Zeitungsmitteilungen über die in Aussicht genommene Renovation unserer Kirche wird vom Pfarramt Erlbach-Kirchberg folgendes berichtigend mitgeteilt: Der Kirchenvorstand zu Kirchberg hat über eine Entfernung der zweiten Empore, eine Vergrößerung des Altars, Heizungsanlage und Beschaffung einer neuen Orgel keinerlei Beschlüsse gefaßt. Das einzige, was in dieser Angelegenheit bisher geschehen ist, ist, daß ein Gutachten sowie Vorschläge und Voranschläge durch Vermittelung der kirchlichen Oberbehörde eingefordert sind. Von sachverständiger Seite hat daraufhin eine genaue Besichtigung des Gotteshauses und Vermessung desselben stattgefunden. Weiter sind aber die betreffenden Vorarbeiten bis zur Stunde nicht gediehen. Wie sich auch in Zukunft der Gang der Kirchenrenovation, deren Notwendigkeit von keinem Verständigen geleugnet werden kann und die schon seit Jahren auf der Tagesordnung steht, geregelt werden mag, soviel steht jedenfalls fest, daß in jeder Beziehung die gewissenhafteste Rücksicht auf die Verhältnisse der Kirchgemeinde genommen werden wird und alles versucht werden soll, um eine Belastung der Gemeinde zu vermeiden. Die Notwendigkeit der Erneuerung des Gotteshauses beweist schon der Umstand, daß seit dem Jahre 1822 nichts an demselben geschehen ist, daß also zwischen der letzten und der bevorstehenden Erneuerung ein Zeitraum von 85 Jahren liegt.

— **Chemnitz,** 8. August. Ein Automobil, das von Dresden hier durch kam und, weil die Insassen des Weges unkundig waren, von hier einen Chauffeur namens Illgen mitnahm, fuhr heute nacht in der Nähe von Pfaffenhain in den Chausseegraben. Illgen, der verheiratet und Vater eines Kindes ist, wurde dabei der Brustkasten eingedrückt, sodaß er sofort verstarb; die beiden anderen Insassen blieben unverletzt. Das Automobil ist stark beschädigt.

— **Glauchau,** 7. August. Die Polizei verhaftete vergangene Nacht auf dem hiesigen Bahnhofe den 17 Jahre alten Kaufmannslehrling Klette aus Crimmitschau, der gestern nachmittag einer Crimmitschauer Buckskinfabrik mit 5000 Mark kassierter Gelder durchgebrannt war. Trotz allen Leugnens, daß er der Gesuchte sei, mußte er, da die Personalbeschreibung stimmte, mit zur Wache. Bei der Durchsuchung entdeckte man bei ihm, in Kouverts versteckt, die unterschlagene Summe bis auf einen geringen Betrag, den er verbraucht hatte. Er wurde dem Kgl. Amtsgericht übergeben.

— **Auerbach i. V.,** 7. August. Als sich die Ehefrau eines Zwickauer Geschäftsmanns mit ihrem vierjährigen Kinde auf der Straße befand, wurden beide von einem Radler überfahren. Die Frau trugeine starke Gehirnerschütterung davon; die linke Körperseite ist gelähmt. Der Radler, den die Schuld an dem Unfalle treffen soll, entkam leider.

— **Reichenbach i. V.,** 7. August. In vergangener Nacht gegen 1/2 3 Uhr wurde das an der Albrechtsgasse hier gelegene ehemalige Gebäude der Kleinkinderbewahranstalt, das zur Zeit unbewohnt war, durch Feuer zerstört. Es wird Brandstiftung vermutet.

-- **Niederzwönitz,** 7. August. Heute morgen in der zweiten Stunde ist das dem Viehhändler Gustav Bauer gehörige große Gutsanwesen außer dem Wohnhaus niedergebrannt. Der Kalamitose hatte versichert. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— **Scheibenberg,** 7. August. In Oberscheibe versank ein vor eine Mähmaschine gespanntes Pferd auf einer Wiese plötzlich bis an den Kopf. Nachdem das Tier mit vieler Mühe aus seiner gefährlichen Lage befreit war, stellte sich bei näherer Untersuchung heraus, daß man es mit einem unter der Wiese befindlichen zusammengebrochenen Stollen zu tun hatte. Das Loch hatte sich in kurzer Zeit bis an den oberen Rand mit Wasser gefüllt. Die nötigen Vorsichtsmaßregeln zur Vermeidung von Unfällen sind sofort in umfassender Weise getroffen.

— **Schneeberg,** 7. August. Zu dem Exzeß erklärt der Handelsmann Fuchs, daß er sich in der Notwehr befunden habe, da er einen tätlichen Angriff mehrerer Personen befürchtete. Zu seiner Verteidigung bediente er sich eines Schlüsselbundes, mit welchem dem Monteur Schröder die Verletzungen beigebracht wurden. Das Befinden des letzteren hat sich übrigens so weit gebessert, daß er bereits wieder ausgehen kann.

— **Reibersdorf,** 7. August. In Sommerau wurde eine Frau „im Scherz“ von einem Nachbarn zwischen die Stubentür geklemmt. Nach dieser Zeit stellten sich bei ihr Beschwerden und Brechanfälle ein, so daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Als sie im Begriff war, ein neues Rezept entgegenzunehmen, brach sie vor den Augen des Arztes zusammen und war bald eine Leiche. Der Arzt führt den Tod der Frau auf den vom Nachbar ausgeführten Scherz zurück, da durch die Einklemmung jedenfalls innere edle Teile der Frau verletzt worden sind.

— **Wittgensdorf,** 7. August. In der Wohnung des auf Bahnhof Unterwittgensdorf stationierten Bahnassistenten kam das vierjährige Töchterchen während einer nur kurzen Abwesenheit der Mutter der Waschhausfeuerung so nahe, daß die Kleider Feuer fingen. Als die Mutter zurückkam, fand sie ihr Kind in hellen Flammen. Obwohl sie dem Kinde sofort die Kleider vom Leibe riß, war dieses doch bereits so schwer verbrannt, daß es nach mehreren Stunden qualvollen Leidens verstarb.

— **Hetzdorf,** 7. August In Abwesenheit seiner Eltern goß gestern nachmittag der 6 Jahre alte Knabe Alfred Schulze Petroleum in das im Ofen brennende Feuer. Dabei explodierte die Petroleumkanne und der arme Junge erlitt so fürchterliche Brandwunden am ganzen Körper, daß er in das Freiberger Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte, wo er schwer darniederliegt.

— **Meißen,** 7. August. Die beiden neuen Türme des Meißner Domes werden dieser Tage mit den Kreuzblumen versehen. Der Bau der Türme kann somit in der Hauptsache als vollendet angesehen werden. Er wurde im Jahre 1903 begonnen, nachdem im Jahre vorher die Grundmauern der Türme verstärkt und die Umfassungsmauern des Domes gegen die aufsteigende Grundfeuchtigkeit durch Kanäle isoliert waren. Der Bau, der nach den Plänen und unter der Oberleitung des Oberbaurats Schaefer in Karlsruhe in bestem Elbsandstein ausgeführt wurde, wird rund 1 100 000 M. kosten. Es ist nun noch das dritte alte Turmgeschoß zu restaurieren, nachdem diese Arbeit an den beiden anderen Geschossen bereits getan ist. Diese Arbeit wird sich noch bis zum Herbst nächsten Jahres erstrecken. Als zweite große Aufgabe harrt des Vereins nun die Erneuerung des Domes selbst, die mit reichlich einer halben Million verschlagt ist. Die Geldmittel wurden bekanntlich durch fünf Lotterieserien aufgebracht, denen noch fünf Serien in halber Stärke der vorigen folgen sollen.

— **Riesa,** 7. August. Dieser Tage war in Nieska das zweijährige Kind des Mühlenbesitzers O. beim Spielen der Windmühle zu nahe gekommen. Es wurde von einem Windmühlenflügel getroffen und durch die Wucht seines Schlages sofort getötet.

— **Mühlau,** 7. August. Am Sonntag abend wurde ein junger Steinbrucharbeiter von hier auf dem Heimwege von einem hiesigen Arbeiter überfallen und mit dem Messer arg zugerichtet. Außer einem Stich in den Rücken hatte er vier lange Wunden am Kopf erhalten; in einer Wunde stak ein Stück der Klinge, die bei dem Vorgang abgebrochen war. Erst am Montag konnte sie entfernt werden. Der junge Mann, der von dem Blutverlust ganz erschöpft war, mußte ins Krankenhaus gefahren werden. Ob Raubanfall oder ein Racheakt vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

— **Schandau,** 7. August. Aus einer Sommerfrische der Sächsischen Schweiz wird geschrieben: Frau Lehmann aus Dresden beabsichtigte in dem Orte W. ein Zimmer zu mieten. Die Sache wird perfekt und befriedigt kehrt sie heim. Hier fällt ihr aber ein, daß sie sich nicht überzeugt hat, ob das Zimmer ein Wasserklosett in der Nähe habe. Sie schreibt nun an den Gemeindevorstand um Bescheid und kürzt das Wort „Wasserklosett“ mit den Buchstaben W.-C. ab. Der Dorfschulze überlegt hin und her, was die beiden Buchstaben W.-C. bedeuten könnten. Endlich hat er's: die Wald-Capelle muß damit gemeint sein. Schleunigst schreibt er zurück: „Sehr geehrte Frau! W.-C. ist vorhanden und liegt eine Viertelstunde vom Orte entfernt inmitten eines prächtigen Tannenwaldes. Schon wegen der herrlichen Lage ist der Besuch sehr zu empfehlen. Geöffnet ist W.-C. Freitag und Sonntag. Es empfiehlt sich, eine Stunde vor Beginn dort zu sein, da der Andrang sehr groß ist, doch können gnädige Frau ohne Sorge sein, da 60 Sitzplätze vorhanden sind. Sonntags ist der Besuch besonders zu empfehlen, weil da die Sache mit Orchesterbegleitung vor sich geht.“ — Wers nicht glaubt, bezahlt einen Taler!

— **Neugersdorf,** 7. August. Auch hier hat das gestrige Gewitter arge Verheerungen hervorgerufen. Besonders hart wurde der untere Ortsteil vom Hagelschlag betroffen. In den meisten Fabriken sind Hunderte von Fensterscheiben zerschlagen; auch an Privathäusern hat das kurze Unwetter erheblichen Schaden angerichtet. An den großen Fenstern des Kirchturmes sind beinahe die Hälfte der Scheiben zertrümmert. In den Gärten ist fast überall das Obst massenhaft von den Bäumen heruntergeschlagen. Der Blitz fuhr mehrmals in die Lichtleitung, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten. Bei der Roscherschen Maschinenfabrik ging, durch das Unwetter scheu gemacht, ein vor einen Wagen gespanntes Pferd durch und überfuhr einen jungen Mann. In Georgswalde i. B. sollen die Hagelschäden noch beträchtlicher sein. Dem Gärtner Neumann in Ebersbach wurden nicht weniger als 500 Scheiben der Frühbeetfenster zertrümmert. Der an Bäumen und Feldern angerichtete Schaden ist in der ganzen Oberlausitz groß.

— **Zittau,** 7. Aug. An der Abwendung der Nonnengefahr von den ausgedehnten städtischen Waldungen wird mit allem Nachdruck gearbeitet. Zum Ablesen der jetzt vollständig ausgewachsenen Nonnenraupen von den Bäumen werden vielfach Kinder verwendet, die für je 10 abgelieferte Raupen 1 Pfg. Belohnung erhalten. Auf diese Weise sind im Oybiner Forstrevier bis jetzt etwa 300 000 der so gefährlichen Schädlinge vernichtet worden. Die fleißigen Ableser haben sich damit rund 300 Mark verdient.

— **Oberwiesenthal,** 7. August. Das allen Touristen wohlbekannte Hotel „Grünes Haus“ in Gottesgab ist abgebrannt.

— **Leipzig,** 7. August. Auf dem Naschmarkt ist gegenwärtig ein alter Brunnen zum Vorschein gekommen, von dessen Vorhandensein man bisher keine Kenntnis besaß. Wenige Schritte hinter dem an der südlichen Seite des Platzes noch jetzt befindlichen „Löwenbrunnen“, dessen eherne Figuren die Jugend, namentlich die akademische des nachts, mit Vorliebe zu Reitübungen zu benutzen pflegt, stießen die beim Wegräumen von Bauschutt beschäftigten Arbeiter auf eine eiserne Platte, die unter dem Pflaster lag. Sie bildete das Schlußstück einer Wölbung über einen rund 7 Meter tiefen Brunnen, der, etwa 2 Meter im Durchmesser haltend, mit regelrechten großen Werkstücken aus Rochlitzer Porphyr ausgebaut war und noch Wasser enthielt. Dabei zeigte sich das Mauerwerk außerordentlich gut erhalten; es lieferte damit einen neuen Beweis für die Vortrefflichkeit des Steins. In Vogels Annalen wird erwähnt, daß man im Jahre 1688 beim Brunnengraben auf dem Naschmarkte auf altes Mauerwerk gestoßen sei. Es erscheint demnach wohl am richtigsten, die Errichtung des gegenwärtig aufgefundenen Brunnens auf diese Zeit zurückzuführen. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts war die Stadt vielfach mit öffentlichen Brunnen geschmückt. Der hervorragendste unter ihnen war der „goldne“ Brunnen auf dem Markte vor dem Eingange des Salzgäßchens, den der Ratssteinmetz Gregor Richter gefertigt hatte. Er wurde der goldene genannt, weil er wirklich in allen Teilen, den architektonischen wie den plastischen, vergoldet war.

Die Maul- und Klauenseuche.

Um die Viehbesitzer über Wesen und Erscheinungen der Maul- und Klauenseuche sowie über die dieksalls zu beobachtenden Maßnahmen und Obliegenheiten im allgemeinen möglichst genau zu unterrichten, hat das Königliche Ministerium des Innern eine Belehrung ausarbeiten lassen, die nachstehend in Erinnerung gebracht sei:

Die Maul- und Klauenseuche, auch Aphthenseuche genannt, ist eine in hohem Grade ansteckende, fieberhafte Ausschlagskrankheit mit Blasenbildung, die besonders bei Wiederkäuern und Schweinen vorkommt, zeitweilig aber auch auf Hunde, Katzen und Geflügel übertragen wird. Der Ansteckungsstoff ist hauptsächlich in dem wässerigen Inhalt der Blasen, sowie in allen Ausscheidungen der Tiere vorhanden und außerordentlich leicht verschleppbar. Die Verschleppung erfolgt besonders durch Personen und solche Gegenstände, die mit Blaseninhalt Speichel und Kot kranker Tiere verunreinigt sind, sowie durch die Milch.

a) Krankheitserscheinungen. 1. Bei Rindern. Wenig oder keine Freßlust, Speicheln, Geifern, Oeffnen des Maules unter schmatzendem Geräusch; Blasen an Lippen, Flotzmaul, Lippen- und Zungen- sowie Gaumenschleimhaut, welche bersten und wunde, schmerzhafte Stellen zurücklassen. Gleichzeitig entstehen Blasen im Klauenspalt, an der Grenze zwischen Haut und Klauenschuh (Kronensaum), an den Ballen und Afterklauen. Dabei zeigen die Tiere Schmerzen an den Füßen, liegen viel und stehen schwer auf. Aehnliche meist kleinere Blasen bilden sich zeitweilig auch am Euter, an der Hornwurzel usw. Die Milchabsonderung sinkt sofort erheblich; die Milch selbst gerinnt meist beim Kochen und buttert und käst schwerer. 1. Bei Schweinen. Die Blasenbildung beschränkt sich meist auf die Klauen und deren Umgebung, infolge dessen die Klauen leicht bluten, die Tiere viel liegen und beim Aufstehen schreien und lahm gehen. Seltener entstehen Blasen an der Rüsselscheibe, auf dem Nasenrücken und auf der Mauschleimhaut. 3. Bei Schafen und Ziegen. Entstehung kleiner Bläschen, zumeist am Kronensaum der Klauen und im Klauenspalt. Lahmgehen. Die Blasenbildung an den Lippen und im Maule ist seltener.

b) Verhütung der Krankheit. Hierzu empfiehlt sich: 1. Vorsicht beim Ankauf von Vieh, das möglichst durch 10—12 Tage in einem abgesonderten Stalle aufzustellen und durch besonderes Personal zu verpflegen ist. 2. Vorsicht beim Gesindewechsel. Der Viehbesitzer sollte sich stets durch Anfrage bei der betreffenden Ortspolizeibehörde erkundigen, ob innerhalb der letzten 6 Wochen vor dem Dienstwechsel in dem Gehöfte des früheren Dienstherrn die Maul- und Klauenseuche geherrscht hat oder noch herrscht. 3. Vermeidung jeden Verkehrs mit verseuchten Gehöften. 4. Verhinderung des Eintritts fremder Personen (Viehhändler, Fleischer, Viehschneider) in die eigenen Stallungen, namentlich zur Zeit der Seuchengefahr. Verhinderung des Verkehrs des Dienstpersonals verseuchter Gehöfte im eigenen Gehöfte und mit dem eigenen Dienstpersonal. 5. Das Verfüttern von Magermilch, Molken usw. aus Genossenschaftsmolkereien zur Zeit der Seuchengefahr nur nach vorheriger Abkochung. Arzneiliche Vorbauungsmittel gibt es nicht!

c) Anzeigepflicht. Sobald der Viehbesitzer an seinen Rindern, Schafen, Ziegen oder Schweinen die oben beschriebenen Erscheinungen der Maul- und Klauenseuche wahrnimmt, hat er sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten. Die gleiche Verpflichtung liegt dem Vertreter des Besitzers, ferner bei auf dem Transport befindlichen Tieren deren Begleiter, sowie dem Besitzer derjenigen Stallungen oder Weiden, in oder auf denen sich solche Tiere vorübergehend befinden, endlich auch Tierärzten und anderen Personen, die sich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Tierheilkunde beschäftigen, Fleischbeschauern und Abdeckern ob.

d) Strafbestimmungen. Wer die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt oder verzögert oder es unterläßt, die verdächtigen Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fern zu halten, wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft (Reichs-Viehseuchengesetz § 65).

3. Klasse. (152. Ziehung)

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen den 7. August 1907.

(Ohne Gewähr).

20000 Mark auf Nr. 27470.

10000 Mark auf Nr. 43665.

3000 Mark auf Nr 16932 25350 41242 92697.

2000 Mark auf Nr. 290 4236 4393 29739 36656 46816 53629 76872 77282 84357 96861.

1000 Mark auf Nr. 2218 4643 10142 10461 12754 13856 28793 38635 42754 53877 61172 69169 69803 76392 78753 80240.

500 Mark auf Nr. 3452 4883 9180 9650 10411 18077 18230 20323 20369 21279 25444 25717 27251 28581 29254 29750 30474 31269 38020 38804 40404 40465 41462 45371 46107 46436 48830 50028 51382 51919 52023 54824 59045 60058 60136 62459 63515 64384 68567 69107 70785 73517 74269 75852 82991 84000 84260 86340 86785 88671 90008 91654 92780 94237 98028 98554 99143

300 Mark auf Nr. 1469 2414 2979 3710 3988 4226 4290 4451 6635 7038 7709 8562 8684 11512 11662 11965 12018 12123 12299 12443 12579 14511 15828 17270 17692 18543 18995 19689 21304 24895 24941 26216 27801 28031 28522 29023 29759 30433 32593 35280 38169 39866 40576 41523 42554 43113 43951 44876 45203 46888 47816 48895 49592 49663 49689 50095 50305 52808 55578 58682 59083 59385 59451 61522 61788 61815 62369 63169 64544 64948 65209 66642 67245 67441 68359 69438 69570 72391 74359 74465 76298 77017 77439 80668 80761 83387 84185 84637 85238 86759 87410 87919 88755 89693 90716 90917 90923

91020 92356 92630 92940 93610 95297 95715 97532 98138 99099 99702 99703.

240 Mark auf Nr. 16 92 230 84 407 50 56 86 628 978 **1**068 82 122 63 347 86 449 61 87 503 67 617 85 97 737 75 886 954 **2**078 195 233 37 70 92 330 509 31 73 653 86 813 44 50 81 932 **3**021 39 134 75 314 95 489 623 760 83 987 **4**049 92 338 66 90 421 511 16 50 56 80 95 700 701 63 85 854 89 963 77 **5**016 249 321 59 82 92 96 436 72 532 50 89 602 45 57 69 705 11 28 81 84 848 929 96 **6**002 20 71 93 104 202 390 423 49 91 99 508 90 97 673 97 709 58 69 78 87 830 73 920 **7**063 70 120 99 202 66 72 336 408 34 46 531 639 58 68 871 956 61 **8**017 42 198 301 435 51 641 731 44 848 68 73 **9**003 193 432 509 24 46 70 606 16 71 709 914 17 89

10039 116 224 318 29 93 409 54 518 87 754 **11**001 44 103 66 216 49 60 86 92 329 30 46 76 470 510 33 35 725 840 48 53 944 **12**078 95 143 340 73 450 501 20 93 625 80 82 826 46 929 41 **13**120 26 55 208 62 452 74 502 22 62 848 72 945 97 **14**066 104 52 84 377 421 25 36 564 748 56 850 72 980 **15**003 49 75 85 129 36 74 203 25 59 63 79 309 64 416 71 82 97 595 96 652 56 756 82 829 913 30 39 48 99 **16**025 82 141 46 398 442 503 59 684 722 72 95 850 948 **17**142 76 204 42 89 343 530 48 59 639 59 723 79 99 843 45 99 909 **18**051 267 82 478 521 96 645 764 86 856 **19**010 150 74 217 81 82 301 17 32 406 10 35 807 42 43 72 929 37 45 68

20171 77 219 51 59 346 82 88 495 508 25 73 663 719 94 801 22 **21**044 82 147 222 309 48 73 427 526 39 665 90 727 35 36 865 **22**067 83 127 58 93 278 496 520 65 66 74 652 727 872 936 56 **23**030 104 12 58 80 401 40 541 93 648 760 862 902 28 **24**053 76 101 30 226 383 94 415 46 559 697 769 91 926 **25**118 291 322 32 46 414 77 603 48 709 14 85 92 800 901 7 31 **26**082 100 150 200 201 20 42 340 46 429 618 23 56 63 72 716 33 71 837 51 951 55 64 **27**039 90 195 214 64 421 27 28 565 630 59 737 802 24 64 955 56 87 **28**105 18 96 210 24 79 87 90 304 5 412 37 666 99 735 36 807 12 85 938 **29**001 79 107 41 65 215 30 347 67 69 79 423 88 500 510 16 45 75 83 699 706 47 94 98 826 35 97 947

30003 44 47 175 88 266 577 611 80 91 714 848 995 **31**060 69 250 79 517 82 670 714 898 987 **32**052 120 83 91 202 324 52 414 513 37 43 618 53 904 **33**049 151 60 201 347 513 47 636 762 895 911 14 **34**014 31 50 212 22 87 418 47 63 709 14 15 805 11 902 41 42 **35**037 129 55 214 327 47 76 444 49 72 501 37 84 604 74 741 62 801 49 904 **36**044 52 128 256 309 34 41 46 412 18 72 610 13 30 749 52 75 886 921 48 71 **37**053 215 306 40 47 79 90 495 569 81 660 797 825 38 52 **38**037 101 51 58 72 226 419 23 25 75 548 63 92 667 68 708 65 73 870 909 46 **39**103 61 69 216 19 314 528 705 34 43 882 948

40030 44 66 133 45 53 86 337 42 64 405 62 517 30 94 850 904 58 65 76 **41**115 221 321 39 478 532 611 22 67 779 845 906 49 **42**065 103 26 76 233 440 508 76 646 730 881 908 37 **43**080 144 261 407 19 55 74 519 42 81 95 605 777 82 816 18 28 90 924 95 **44**043 62 79 93 98 294 300 124 90 418 525 34 618 809 15 26 965 **45**058 148 62 207 71 326 94 419 73 522 39 44 635 782 806 50 57 65 926 **46**044 112 37 40 62 84 209 322 41 48 55 488 549 54 648 770 872 907 43 **47**049 71 110 64 204 311 67 420 594 606 41 43 51 61 702 9 15 61 896 924 90 **48**015 48 50 82 90 92 126 32 40 49 79 87 269 98 364 91 94 413 647 91 748 79 905 37 **49**193 264 72 454 500 571 98 609 11 34 776 816

50067 105 43 254 57 439 583 668 714 18 66 82 98 99 853 79 89 925 91 **51**085 181 239 80 446 70 79 505 692 97 751 71 842 77 918 46 **52**004 70 85 124 44 62 266 77 90 314 444 552 68 654 785 809 11 85 928 **53**071 79 178 95 216 372 427 542 77 624 707 16 38 49 59 832 55 59 967 89 **54**095 226 369 82 435 534 667 785 818 27 34 77 82 930 **55**038 69 76 96 131 75 270 88 376 403 25 44 81 95 613 46 735 42 52 819 25 79 941 41 73 **56**030 43 62 77 101 35 65 320 54 441 45 49 86 614 651 56 712 22 66 007 45 71 923 95 **57**007 157 78 217 375 440 574 93 700 763 821 51 55 72 905 39 42 87 **58**011 54 67 71 154 88 225 404 12 42 70 507 643 52 67 74 89 824 72 930 53 72 **59**035 145 52 88 337 39 503 20 26 31 615 39 729 50 850 935 52 54 63

60093 129 217 61 79 333 35 66 485 551 52 83 604 717 86 830 35 917 20 **61**049 126 30 83 275 374 400 459 537 68 675 78 721 93 824 95 982 85 87 94 **62**013 40 55 168 83 255 399 413 66 93 520 43 94 677 713 15 27 66 85 908 37 40 81 **63**025 34 63 110 251 59 63 469 72 520 57 69 70 701 844 52 **64**061 107 31 73 274 332 99 486 521 97 707 706 33 35 72 82 803 31 41 45 48 50 908 87 65000 **65**017 23 70 72 294 458 748 62 74 **66**038 79 219 26 70 76 375 86 93 468 98 547 624 49 91 908 16 58 60 98 **67**076 196 219 34 66 312 82 437 66 70 86 528 30 95 641 66 95 760 74 817 48 50 67 70 909 57 **68**025 258 318 89 448 510 12 15 66 91 638 99 782 806 35 942 **69**071 101 30 41 73 82 96 234 427 664 76 77 756 804 7

70017 53 78 96 132 299 324 35 99 408 16 26 38 52 545 58 89 658 755 806 31 41 93 925 89 **71**043 56 69 99 125 294 351 77 99 464 70 551 638 67 729 803 928 40 46 48 63 82 **72**010 40 137 47 99 239 382 421 43 596 607 712 47 97 911 33 36 73 **73**040 117 251 320 76 410 542 851 63 938 **74**023 30 114 34 230 59 62 356 427 561 95 600 625 44 51 72 713 829 939 **75**005 45 77 81 88 118 351 413 68 502 10 11 19 70 75 703 22 815 27 55 966 71 **76**058 114 78 201 11 51 61 64 413 24 40 47 96 600 645 70 729 32 86 92 810 59 926 99 **77**054 76 77 138 41 330 446 593 610 48 52 733 82 97 993 98 **78**022 61 150 265 83 326 41 52 405 519 70 77 88 610 86 713 18 834 79 943 66 83 **79**167 239 340 42 64 82 464 93 615 61 76 709 830 31 99 932 89

80007 35 100 140 68 256 77 94 456 60 568 925 44 63 83 752 91 921 **81**044 125 29 55 92 344 61 482 500 596 615 26 56 71 716 61 63 803 55 996 **82**014 36 46 66 83 133 77 94 214 26 68 375 89 402 50 558 609 36 729 31 **83**018 21 23 134 432 70 520 35 76 653 723 76 94 891 976 84 **84**111 45 79 86 258 72 82 405 14 16 523 52 684 706 923 81 **85**027 70 243 66 440 51 558 40 613 735 884 79 928 29 93 **86**032 109 37 45 66 94 200 242 59 86 305 93 97 413 57 529 53 621 968 87000 **87**073 79 86 134 36 48 295 305 11 520 58 73 84 688 717 47 812 16 33 47 89 96 930 36 64 88000 **88**019 127 37 200 238 70 371 82 432 68 93 97 533 69 697 739 70 856 77 917 54 **89**041 63 83 85 113 37 278 80 397 510 60 640 742 829 41

90018 24 35 116 52 64 257 86 368 75 418 19 36 85 524 647 751 805 55 973 **91**155 57 322 34 89 486 516 68 669 734 51 85 806 50 60 65 935 41 **92**008 32 53 80 122 41 65 223 575 705 888 965 97 **93**031 62 172 282 353 76 90 403 86 94 99 532 708 19 26 80 866 85 902 10 **94**009 57 73 117 42 336 57 420 33 38 63 552 99 635 91 724 66 69 76 86 92 99 806 936 **95**060 95 99 144 63 233 312 15 460 89 536 642 56 748 831 70 901 83 91 **96**105 251 363 68 86 465 506 795 818 33 929 35 47 **97**011 17 71 188 214 33 69 315 442 601 11 28 70 712 35 50 809 31 936 91 **98**006 38 123 30 60 71 220 309 20 410 23 564 611 778 80 86 803 15 940 **99**035 123 41 255 71 320 55 434 57 90 519 33 908 87

Nach Schluß der heutigen Ziehung verbleiben im Glücksrade folgende größere Gewinne: 1 50000 Mark, 1 40000 Mark, 2 5000 Mark, 5 3000 Mark, 4 2000 Mark, 14 1000 Mark.

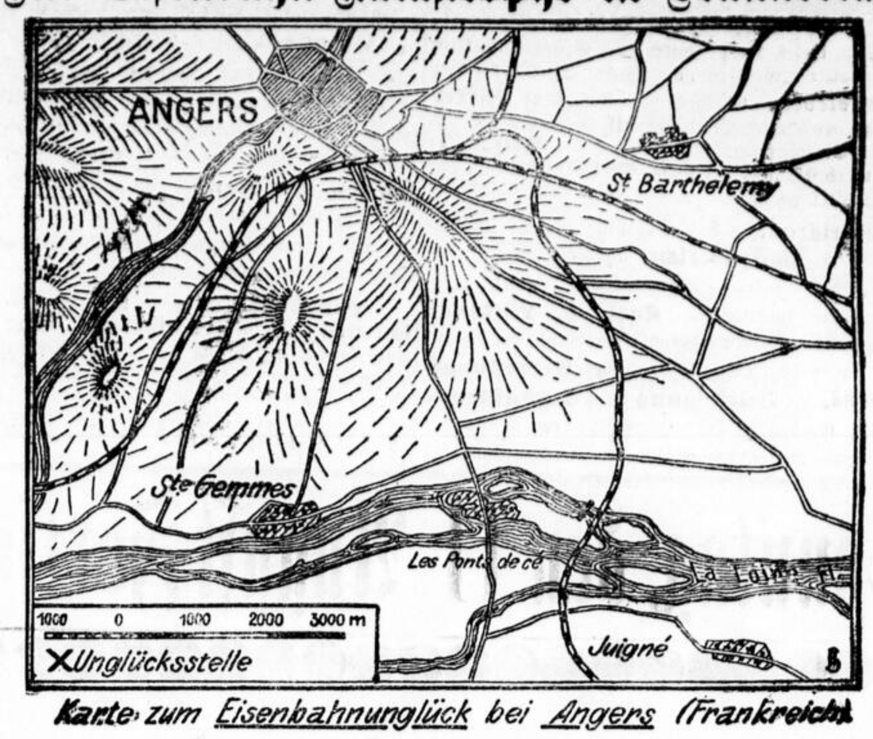
Neuestes vom Tage.

† **Eine höchst zweifelhafte Existenz** scheint „der Herr mit dem grauen Bart", der post festum aufgetauchte Kronzeuge im Prozeß Hau, zu sein. Der „Lokalanz." nahm natürlich schleunigst Veranlassung, den berühmten Zeitgenossen durch einen Spezialberichterstatter interviewen zu lassen, und hat dabei folgendes erfahren: Herr von Lindenau bewohnte in Mannheim seit dem 1. d. M. ein einfach möbliertes Zimmer und gab Sprachunterricht. Er gibt an, Bauunternehmer in Karlsruhe gewesen zu sein, wobei er sein ganzes Vermögen verloren habe. Herr v. Lindenau steht mit seiner Frau im Ehescheidungsprozeß. Er suchte durch Wiederverheiratung seine finanzielle Lage zu bessern und hatte am Tage des Mordes und zu gleicher Stunde eine Zusammenkunft an den Lindenstaffeln mit einer Dame verabredet. Als er wartete, sei der Schuß gefallen. Um nicht selbst als Täter zu gelten, entfernte er sich. Er erklärte, daß Hau der Mörder nicht ist, auch nicht sein kann. Unter keinen Umständen werde er mehr aussagen. (Merkwürdig, höchst merkwürdig, daß alle Entlastungszeugen in dem Prozeß, die wirklich etwas Positives wissen wollen, sich weigern, bestimmte Aussagen zu machen!) Gestern früh traf der Oberstaatsanwalt Huffner aus Karlsruhe in Mannheim ein, um Herrn v. Lindenau persönlich zu vernehmen. Freiherr v. Lindenau hatte jedoch, entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, ohne Benachrichtigung seiner Wirtsleute schon vor 7 Uhr seine Wohnung verlassen. Sein Verbleiben ist einstweilen unbekannt. — Wie ein uns heute vormittag zugegangenes Telegramm meldet, ist Freiherr von Lindenau polizeilich festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis übergeführt worden. (S. Tel.)

† **Explosion.** Gestern vormittag 10 Uhr 44 Minuten explodierte auf dem Personenbahnhofe Hannover der Hauptluftbehälter der den Schnellzug 136 übernehmenden Lokomotive 502, als der Zug noch am Bahnsteig 4 hielt. Der Luftbehälter wurde in die Höhe geschleudert, durchschlug beim Niederfallen das östlich gelegene Hallendach und fiel etwa 50 Meter von der Lokomotive auf einen vor dem Zug stehenden Reisenden namens Max Weiß, Geschäftsreisenden in Hannover, der sofort getötet wurde. Weitere Verletzungen und Beschädigungen, auch an der Lokomotive, sind nicht vorgekommen.

† **Ueber das Eisenbahnunglück bei Tremessen** (Provinz Posen) berichtet ein Augenzeuge dem „B. L.-Anz.": Etwa 7 Kilometer von Gnesen entfernt, gab es in der Nacht um ½12 Uhr einen furchtbaren Stoß im Zuge. Wir wurden von den Sitzen geworfen, die Lampen erloschen, ein schweres Entsetzen lähmte uns. Als wir uns im Freien befanden, sahen wir, daß von unserem Kupee auch nicht mehr die Spur vorhanden war, es war alles vollständig demoliert worden. Die Wagen hatten sich ineinander geschoben und aus allen Wagen drangen Schreie des Grauens. Die Rettungsarbeiten wurden nicht nur von dem Personal des Zuges, sondern auch von den Passagieren mit großer Bravour ausgeführt. Es gab Schreckensszenen, von denen wir uns schaudernd abwandten. Ein älterer Mann hatte grauenerregende Verletzungen erlitten, andere Personen waren am Kopfe schwer verletzt. — Ein weiterer Augenzeuge berichtet dem „B. T.": „Ich war eben etwas in meinem Kupee eingeschlafen, als ich durch einen jähen Ruck aufgerissen wurde. Es folgte ein lautes Keuchen und Dröhnen des Zuges, dann eine atemlose Stille. Die zweite Maschine des D-Zuges explodierte bei der Entgleisung, die ihr nachfolgenden fünf Wagen fuhren ineinander und zermalmten alles was sich zwischen ihnen befand. Zwei Hilfszüge trafen ein. Der Zug zählte 14 Achsen. Unter den Verunglückten waren mehrere Kinder, die vom Ferienurlaub heimkehrten." Als Ursache der Entgleisung ist die starke Auskofferung als Vorbereitung zum Gleisumbau, der nach der Durchfahrt des Zuges 52 fortgesetzt werden sollte, anzunehmen. Von anderer Seite wird behauptet, daß die Fahrgeschwindigkeit auf der im Bau befindlichen Strecke eine zu große gewesen sei. — Der preußische Eisenbahnminister Breitenbach äußerte sich über das Unglück in folgender Weise: An der Stelle, wo der Durchgangszug Nr. 52 entgleiste, sollte nachts in einer Länge von 63 Metern eine Ausbesserung der Schienen erfolgen. Die Vorarbeiten waren vor dem Passieren des D-Zuges in Angriff genommen worden; die endgiltige Umlegung der Schienen sollte unmittelbar nach der Durchfahrt erfolgen. Mit dieser Tatsache dürfte die Katastrophe in Verbindung stehen. Der Minister teilte mit, daß noch ein neunter Leichnam auf der Strecke Tremessen-Gnesen gefunden ist. Es ist dies eine unbekannte Frau, die keinerlei Verletzungen erlitten hat. Sie war aus dem verunglückten Zuge ausgestiegen und etwa 10 Kilometer weit gegangen. Sie ist dann offenbar infolge des großen Schreckens vom Schlage getroffen tot niedergesunken. Der Minister ist gestern abend nach Berlin zurückgereist. — In Gnesen liegen acht Leichen; zwei Schwerverwundete sind auf dem Transport nach Posen gestorben. Somit ist die Zahl der Toten auf 11 gestiegen.

Zur Eisenbahn-Katastrophe in Frankreich.



Karte zum Eisenbahnunglück bei Angers (Frankreich)

Bei dem französischen Städtchen Angers an der Loire hat sich, wie gemeldet, in der Nacht vom 4. zum 5. August ein schwerer Eisenbahnunfall zugetragen. Die Oertlichkeit wird durch die beistehende Kartenskizze veranschaulicht.

† **Ein räuberischer Ueberfall** auf einen Automobilhändler, wobei es auf Entführung seines Automobils abgesehen war, hat sich in Wien ereignet. Zu dem Automobilhändler Heinrich Kraus kam vor kurzem ein Unbekannter, der sich als Dr. Steiner vorstellte und ein Automobil kaufen wollte. Vorgestern abend fand nun eine Probefahrt statt, an der Kraus, der angebliche Dr. Steiner mit einem zweiten Unbekannten, den er als seinen Chauffeur bezeichnete, und der Chauffeur von Kraus teilnahmen. Plötzlich schossen die beiden Unbekannten auf Kraus und den Chauffeur und verwundeten den ersteren sehr schwer. Sie versuchten dann mit dem Automobil davon zu fahren, wurden hieran aber von dem Chauffeur des Automobilhändlers gehindert. Die Räuber ließen den Wagen im Stich und entflohen.

† **Seiner Ehefrau den Leib aufgeschlitzt** hat am Sonnabend Abend in Zaborze-Kolonie B. ein Arbeiterinvalide. Er verübte die Tat nach einem Streit in angetrunkenem Zustande. Schon am vorhergehenden Tage wollte, nach der „Br. M. Ztg.", der vertierte Mensch einer anderen Frau den Leib aufschlitzen; diese bearbeitete ihn aber derart mit dem Dreschflegel, daß er von ihr abließ. Bei seiner Verhaftung äußerte der Unhold, daß man in Berlin auch den Leib von Frauen und Kindern aufgeschlitzt habe, warum solle er dies nicht auch tun!

† **Der rätselhafte Mord in Monte Carlo,** über den wir gestern berichteten hat inzwischen seine Aufklärung erfahren. Eine in Monte Carlo weilende Schwedin namens Therese Williams war mit dem Ehepaar Gold befreundet, das um Thereses Liebschaft mit einem Engländer, Burker, wußte. Letzterer brachte für die 37jährige, in der Lebewelt von Monte Carlo wohlbekannte Therese große Opfer. Am Sonnabend kam es zwischen Burker und Therese in Gegenwart des Ehepaares Gold zu einem scharfen Konflikt, in dessen Verlaufe Burker seine Geliebte erstach. Nägelspuren an den Armen der Leiche lassen darauf schließen, daß Gold das Opfer von rückwärts festhielt, während Burker mit einem spitzen Instrument darauf losstach. Gold will den tiefgehenden Schnitt im Unterleib Theresens damit erklären, daß er nach ihrem Tode die Eingeweide herausnahm, deren Geruch leicht zum Verräter hätte werden können. Die Eheleute Gold bemächtigten sich der Juwelen Thereses und zerstückelten die Leiche mit einer großen Scheere. Beim Transport der Leichenteile wurden sie bekanntlich abgefaßt.

† **Ein Opfer des Spiritismus.** In Pest starb ein ehemals reicher Advokat in größter Armut und ließ seine Familie in tiefem Elend zurück. Nachforschungen ergaben, daß der Advokat Mitglied einer Spiritisten-Gesellschaft war, die ihn in ihren Sitzungen in schändlichster Weise durch Hypnose ausbeutete. Man suggerierte ihm, daß er nichts essen dürfe, daß er sein Hab und Gut zu Geld machen und es „dem guten Engel" übergeben müsse. Der Advokat war tatsächlich hungernd gestorben und sein ganzes Vermögen wurde vom „guten Engel" verschlungen. Auf Anzeige der hinterbliebenen Familie hat die Polizei gegen die Spiritistenkollegen des Verblichenen die Untersuchung eingeleitet.

* **Eine Mißbildung an Schädel- und Schlüsselbeinen** wurde in der Neurologischen Gesellschaft in Wien vorgeführt. Der Besitzer dieser Eigentümlichkeit war ein 23jähriger Mann, der wegen eines Augenkatarrhs zur Behandlung gekommen war, aber mehr als durch diesen wegen seiner Schädelform Aufmerksamkeit erregte. Der Kopf war unverhältnismäßig groß und maß 60 cm im Umfang, 40 cm in der Länge und 42½ cm in der Breite. Die Nähte und Fontanellen waren noch offen. Statt Schlüsselbeinen besaß der Mann nur kurze bewegliche Knochenbänder, deren Länge etwa 5 cm betrug, so daß die Schultern bis zur Berührung nach vorn zusammen gebogen werden konnten. Auch der Ober- und Unterkiefer waren verkümmert und enthielten insgesamt nur 10 Zähne. Eine Untersuchung mit Röntgenstrahlen erwies, daß das übrige Knochengerüst normal entwickelt war.

† **Unwetter-Katastrophe in den Vereinigten Staaten.** Nachrichten aus verschiedenen Orten in Minnesota, Iowa und Wisconsin zufolge ist dort vorvergangene Nacht durch einen Sturmwind, der von Regen, Hagel und Gewitter begleitet war, großer Schaden angerichtet. Sechs Todesfälle werden gemeldet.

† **Unwetter in Nordböhmen.** Seit Dienstag nachmittag richten schwere Gewitter in verschiedenen Landesteilen bedeutenden Schaden an. In Nordböhmen ist die ganze Obsternte vernichtet; die Telephon- und Telegraphenleitungen sind vielfach zerstört.

† **Ein gräßlicher Selbstmord** wurde in Antwerpen ausgeführt. Ein aus Amsterdam gebürtiger Kaufmann namens Simons hat sich gestern von der obersten Plattform der Kathedrale in die Tiefe gestürzt. Der Körper, der aus einer Höhe von 91 Metern niedersauste, schlug mit einem schußartigen Knall vor einem Passanten auf, der mit Blut und Gehirnteilen bespritzt wurde. Das Motiv der Tat ist in geschäftlichen Schwierigkeiten zu suchen.

† **Neue Angriffe auf kleine Mädchen** sind in der Umgebung Berlins verübt worden. In Steglitz kamen kurz hintereinander nicht weniger als fünf solcher Angriffe vor. Je ein weiterer Fall wird aus Groß-Lichterfelde und aus Berlin selbst gemeldet. Während in allen diesen Fällen wenigstens die betreffenden Kinder vor größerem Schaden bewahrt geblieben sind, wird aus Potsdam leider von einer neuen Bluttat gemeldet. Ein Wüstling versuchte danach in Nowawes ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 3½jährigen Arbeiterkinde. Das Schreien des Kindes veranlaßte ihn von seinem Opfer abzulassen. Er verletzte aber das Kind durch Messerstiche in den Unterleib. Der Verbrecher entkam. Die Verletzungen sind zum Glück nicht lebensgefährlich.

† **Hitzschlag.** Bei der Rückkehr eines Pionierbataillons vom Exerzierplatz bei Neiße wurde der Reserveleutnant Urban vom Herzschlag getroffen und ist gestorben.

† **Wertvoller Münzenfund.** In Wertingen wurden nach der „Rh.-Westf. Ztg." eine Anzahl Gold- und Silbermünzen gefunden, die die Bildnisse Kaisers Sigismunds und Karls V. aufweisen.

† **Ein moderner Virginius.** In dem Dorfe Süß bei Rothenburg ermordete der Bergmann Simon seine Tochter. Diese hatte einen Fehltritt begangen. Abends wurde Simon im Wirtshause deswegen gehänselt. Er kehrte in voller Wut in seine Wohnung zurück und mißhandelte und würgte seine Tochter solange, bis sie tot war. Simon wurde verhaftet. Er hat die Tat eingestanden.

† **Zehn Blitze in einer Sekunde.** Bei den schweren Gewittern, die in der Nacht zum Mittwoch über Hamburg und Umgegend niedergingen, wurden allein in der Zeit von 9 bis 11½ Uhr rund 15 000 Blitze, oftmals zehn in einer Sekunde, gezählt. Demjenigen, der das Zählkunststück fertig gebracht hat, machen wir unser Kompliment.

† **Das „Mädchen für alles".** Um eine Katze aus einer Dachrinne zu befreien, wurde die Berliner Feuerwehr nach Dragonerstraße 34/35 gerufen. Sie holte das kläglich miauende Tier herunter.

† **Ein niedliches Ordensverleihungs-Geschichtchen** ereignete sich in Kiel bei der Anwesenheit des Königs von Siam. Als der exotische Herrscher eine Anzahl Herren mit Orden dekorieren und sie ihnen persönlich überreichen wollte, stellte sich heraus, daß keine Orden mehr da waren. Der mit auf die Reise genommene Vorrat war zwar noch längst nicht aufgebraucht, die Orden waren nur vorzeitig verpackt und bereits auf dem Wege zum Bahnhof. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben.

Letzte Telegramme.

Alten-Grabow, 8. August. Der **Kaiser** stieg heute früh 7 Uhr zu Pferde. Die hier anwesenden **Kavallerieregimenter** waren heute zu

einem Kavalleriekorps formiert. Die Gefechtsaufgabe war für dieses Korps durch den Generalinspekteur der Kavallerie General von Kleist gestellt worden.

Eisleben, 8. August. Auf dem **Zirkelschacht** bei Kloster Mansfeld **riß** heute früh 8 Uhr bei der Einfahrt in den Schacht das **Seil.** Der Förderkorb stürzte in die Tiefe. Drei Bergleute wurden getötet, drei verletzt.

Karlsruhe, 8. August. Der heutige Karlsruher **Polizeibericht** meldet: Gegen den 64 Jahre alten verheirateten, zuletzt in Mannheim wohnhaften **Karl v. Lindenau** ist gestern vom Amtsgericht Karlsruhe ein Haftbefehl unter der Beschuldigung des **Erpressungsversuchs,** der **Beleidigung** und **Begünstigung** erlassen worden. Der Haftbefehl wurde gestern in Mannheim abends 6 Uhr vollstreckt. Während der Verhandlung gegen Hau hatte Lindenau einen anonymen Brief desselben wesentlichen Inhalts an Fräulein Olga Molitor gerichtet wie an den Verteidiger, er habe gesehen, daß **sie** ihre Mutter erschossen habe. Er versprach zu schweigen, versicherte ihr gleichzeitig seine **Liebe** und **bewarb sich um ihre Hand.** Er erbat sich Antwort in der „Badischen Presse". In diesem Briefe wird ein Erpressungsversuch und eine Beleidigung des Fräulein Olga Molitor erblickt.

Landshut i. Bayern, 8. Aug. In der Nähe **scheuten** vor dem **Automobil** eines Berliner Fabrikanten die Pferde des Krämers Schwaiger von Vilsheim und stürzten die Böschung hinab. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Schwaiger erlitt schwere innere Verletzungen; er wurde bewußtlos in die Stadt gebracht.

Breslau, 8. August. Nach der „Schl. V." unternahm ein Herr Hänisch aus Landeshut von Bolkenhain aus eine **Radtour,** um Verwandte zu besuchen. Unterwegs kam ihm an einer Kurve ein Wagen entgegen, dem er nicht mehr auszuweichen vermochte. Er stürzte vom Rade in den Graben und **brach das Genick.** Er hinterläßt Frau und 7 Kinder.

Posen, 8. August. Die Aufräumungsarbeiten an der Unfallstelle bei **Tremessen** werden im Laufe des heutigen Tages beendet werden. Die **Ursache der Katastrophe** ist, wie die Untersuchung des Staatsanwalts ergeben hat, auf **mangelnde Beaufsichtigung der Streckenarbeiter** zurückzuführen. Die Arbeiter haben beim Auswechseln der Gleise die Schienen nachlässig verbunden. Wie von anderer Seite gemeldet wird, war das Signal „Langsam fahren!" nicht gegeben worden, sodaß der Zug mit Volldampf heranbrauste. Die erste Lokomotive sprang aus dem Gleise und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre sie in das Zelt gefahren, in dem sich 30 Arbeiter aufhielten, die die Arbeiten ausführten.

Unter-Reichenau i. Böhmen, 8. Aug. Auf den hiesigen **Kohlenschächten** haben sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt.

Mailand, 8. Aug. In Parma fand gestern ein **antiklerikales Meeting** statt, das mit einem heftigen Zusammenstoß endigte. Die Kundgeber versuchten ein Kloster zu stürmen, wobei Polizisten eingriffen, die die Kundgeber schließlich zerstreuten. Die Polizisten wurden bei ihrem Erscheinen von der Menge mit Wurfgeschossen empfangen, sodaß erstere von der blanken Waffe Gebrauch machen mußten. 3 Kundgeber wurden schwer verletzt. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist groß.

Venedig, 8. August. Hier herrscht eine derartige **Hitze,** daß in den Werkstätten der Arsenale die Arbeit eingestellt werden mußte. So lange diese Hitze dauert, soll nur vormittags gearbeitet werden.

Sonntag, den 11. August Fortsetzung des Stadtparkfestes in Limbach.

Geschäfts-Uebernahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Hohenstein-Ernstthal und Umgegend** die ergebene Mitteilung, daß ich das

Nahrungsmittel-Geschäft

der Herren **Heidemann & Schäfer**

Bismarckstrasse 3

käuflich erworben habe und selbiges unter dieser Firma weiterführen werde.

Gleichzeitig bitte ich, das meinen Herren Vorgängern entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich stets bemüht sein werde, meine werte Kundschaft gut und billig bedienen zu können.

Hochachtungsvoll

Max Bretschneider.

NB. **Die bis jetzt ausgegebenen Sparmarken auf Wirtschaftsgegenstände behalten ihre Giltigkeit.**

Leichte Arbeit — Hohe Löhne
erhalten **Burschen** und **Mädchen** bei
G. F. Beck, Schönburgstraße.

Einige **Mädchen** sowie **jüngere Arbeiter** bei dauernder, gutlohnender Beschäftigung sofort gesucht.
Gebrüder Müller, Badstraße 3.

Ein **Knecht oder Tagelöhner** wird für dauernde Arbeit gesucht.
Breitestr. 21.

Tambourirerinnen werden gesucht.
Weinkellerstr. 25.

Spulerin sofort gesucht. **Breitestr. 29.**

Plüschweber werden gesucht.
Weinkellerstraße 25.

Zur **Erntearbeit** ein **Mann** gesucht **Hotel Braunes Roß,** Hohenstein-Ernstthal.

16nädl. Handschuhfingermacher sucht bei höchstem Lohn und ausdauernder Winterarbeit
Paul Voitel, Oberlungwitz.

Ein jüngerer **Tischler,** der alle in der Fabrik vorkommenden Tischlerarbeiten und Modelle anfertigen kann, ein **Fabrikzimmermann** werden für dauernde Arbeit sofort gesucht. **Karl Lieberknecht,** Maschinenfabrik, Oberlungwitz.

Kettlerin gesucht, eventl. wird selbige angelernt. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 — 3 Arbeiter auf Baumwolle sucht zum sofortigen Antritt.
Färberei Gersdorf.

Eingerichtete **Cartonarbeiter** sucht sofort oder später bei höchsten Löhnen
Cartonagenfabrik Tischendorf, Pleißa bei Limbach.

Junger Kaufmann welcher im Oktober seine Militärzeit beendet, im Speditionsgeschäft gelernt hat, sucht Stellung als **Comptoirist** gleich welcher Branche. Gefl. Off. unter **S. M.** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Strickerinnen, auf Rundmaschine geübt, erhalten sofort Arbeit bei
Wilhelm Ebert, Gersdorf.

Turnverein „Germania" Gersdorf.

Sonntag den 11. August von nachmittags 3 Uhr an findet auf unserem an der Turnerstraße gelegenen Grundstück unser diesjähriges

Schauturnen

verbunden mit 30jährigem Stiftungsfest

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder mit ihren Frauen und Jungfrauen, sowie Brudervereine und Freunde und Gönner der Turnerei hierdurch ergebenst einladen.

Der Turnrat.

NB. Unser Verein stellt nachmittags 2 Uhr im Gasthaus **„zur Krone"** und bittet um recht zahlreiche Beteiligung. **D. O.**

Dauernde und gutlohnende Beschäftigung finden tüchtige **Strumpfwirker** auf neuen 18- bez. 20teiligen Cottonmaschinen bei
Franz Münch, Gersdorf, Bez. Chemnitz.

Einen Arbeiter auf 4teil Lieberknecht. Fußmasch. und **einen Lehrling** zum Anlernen sucht **Tr. Böttger,** Wüstenbrand.

Perfekte **Handschuhformer,** auch zum Anlernen, gesucht.
Albin Steinert, Grüna.

Geübte **Kettlerinnen** auf Halsbördchen für dauernde gutlohnende Beschäftigung ins Haus gesucht.
Sächsische Filetwaren Fabrik, Limbach i. S.

Geschirrführer bei hohem Lohn und freier Station für sofort gesucht. Nur zuverlässige Leute wollen sich melden.
Otto Uhle, Schönau-Chemnitz.

Jungem Herrn od. Dame ist Gelegenheit geboten, die Einf. und Doppelte Buchführung (mit Abschluß) praktisch zu erlernen. Werte Offert u. **H. Z.** an die Geschäftsstelle dieses Blattes (Schulstr.) erbeten.

Patentanwaltsbureau **SACK-LEIPZIG** Brühl 2. Besorgung u. Verwertung.

Extra-Tanz-Kursus!
Bitte die werten Damen, sich **Freitag** den 9. dieses Monats abends 8 Uhr im **Café Schwarz,** Dresdnerstraße z. einer Besprechung einzufinden.

Vermietungen.

Parterre mietfrei. **Schubertstr. 18.**

Eine **große Stube** sofort zu vermieten
Breitestr. No. 18.

Schöne Stube zu vermieten. **Breitestr. 3.**

Eine **Halb-Etage** ist zu vermieten. **Gersdorf Nr. 8.**

Verkaufe mein **Haus** mit schönem Garten, sowie 1½ Scheffel gutes Feld mit anstehender Ernte, auch beides getrennt. **Hermann Irmscher,** Gersdorf No. 201.

Östlich der Stadtgrenze 1 Stück Feld zu verkaufen, passend für Mietsgärten. Auskunft erteilt d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Junge Schweine verkauft **E. Börnig,** Gersdorf.

Ansteh. Grummet verkauft **Otto Lindner,** Destill.

Was sollen die Kinder lernen?
Richtig bestellen! Wenn sie
Dr. Oetker's Backpulver
holen sollen, dann sollen sie kein anderes Fabrikat nach Hause bringen.

Russisch Brod feinstes Teegebäck, à Pfd. 120 Pf., Bruch 100 Pf.
R. Selbmann, Teichplatz. **Filiale: Gersdorf 102 c**

Los-Spezialgeschäft Kollektion **Zenner,** Dresdnerstr. empfiehlt Lose aller Lotterien.

Neue **marinierte Heringe** hochfein, empfiehlt jeden Freitag und Sonnabend
Bruno Weber, Dresdnerstraße.

Neues Sauerkraut, sowie von jetzt ab täglich frische **Kieler Speckpöklinge** empfiehlt
Bruno Hofmann.

Agrarin ist **das beste** Insektenpulver **der Welt!** Erhältlich in Originalbüchsen à 30 und 125 Pfg. bei: **Emil Uhlig.**

Höllensprudel Tafelwasser I. Ranges. Generalvertrieb für Hohenstein-Ernstthal und Umgebung:
Wilhelm Lange, Essenzen Likör- u. Mineralwasserfabrik.

Gut passende Brillen und Klemmer bekommen Sie bei
Curt Reinhold Dresdnerstr. neben Rannefeld & Co.

Malz-Kaffee. Zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller Bon gratis.
R. Selbmann, Teichplatz. **Filiale: Gersdorf 102 c**

„Agraria" Ratten- und Mäuse-Konfekt ist unübertroffen. Erhältlich in Büchsen à Mk. 1.50 bei: **C. Floß,** Weinkellerstr. 38, **Emil Uhlig.**

Achtung! Aufpolstern u. Neuarbeiten von **Sofas** und **Matratzen** sowie Kleiderschränke, Tische, Stühle, Vertikows und Bettstellen empfiehlt
Karl Vogel, Chemnitzerstr. 4, früher Altmarkt.

Regulierofen, eisern, groß und zum Kochen geeignet, billig zu verkaufen.
Moltkestraße 6.

Gebr. Ernteleitern werden gekauft von
Aug. Oehmichen, Hüttengrund.

Arbeits-Markt.

Spulerinnen sucht **Robert Meisch.**

Geübte **Kartonarbeiter, Kartonarbeiterinnen** bei 9—10 M Wochenlohn gesucht
Schulstr. 28.

Spulerinnen gesucht bei hohem Wochenlohn oder Akkord, desgleichen ein **Arbeiter** auf 6teilige Fußmaschine. **Robert Götze,** Oberlungwitz

Die uns in so überreichem Maße erwiesenen Zeichen aufopfernder Liebe und Teilnahme beim Heimgange sowie während der schweren Krankheit unserer unvergesslichen Entschlafenen, Frau

Auguste Wilhelmine Singer

haben unserem Herzen sehr wohlgetan.

Allen Denen, die uns Trost und Hilfe spendeten, sagen wir hierdurch

herzlichsten Dank

Hohenstein-Ernstthal, d. 9. Aug. 1907.

Der trauernde Gatte Gustav Singer nebst den übrigen Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von J. Nuhr Nachfolger Dr. Alban Frisch, Hohenstein-Ernstthal. — Verantwortlicher Redakteur: Reinhold Petzold, Hohenstein-Ernstthal.